

Dem Nach Lieber her gfatter Schwager Amann Jch due üch gantz früntlich Unnd hochlich dancken der guthatt Und Fründtschafft So Jhr mir Uff gestern Unnd Zuo Jederzitt Bewissenn Unnd Ehr zeigt handt wo Jch Sömlichess um üch wie auch Um die Ünruewigen Khann Jnn allenn thruwen widerumb Verdienenn Sol ann mir Zu Kheinen Zittenn Nütt ermangelen wass den gesterigen handel¹ anthrifft So Züg ich ess noch an den höcksten gott dz Sy mir Unrecht thon hanndt dan erst die Sachen Uff hütt vernomenn wie Sy die Sachen unns thröltt handt hand Zwen tag dran thröltt und hand nüt gwusst wie die Sach wellent An die handt Nemmen darmit Sy mich gefann Mögent doch wil ich Alless dem Lieben gott heim ... [gesetzt] haben der Aller Menschen hertzen wol erkennen thutt dem Lieben her gfatter Amann wan üch öbsches fhür faltt old Obschess Zuo handen Nemen wellend So Land mich ess alwägen Jhnn gheim By Zitten wüssen wil ich gwüsslich mit Lib unnd gutt Zuo üch Stan daran Jhr Rhein Zwiffell nüt Sönd hann ich hoff ouch Zuo got ess werdy Bald offen Bar werdenn wo nit ettlich Lüt die Jr wol khenndt umgangen Sigennt dz ir Lügenhaftigess hertz verzald offenbar Muesse werden dem Nach Will Jch üch nach Mallen Päthen hann dz ir mir Verhulffenlich Sigentt dz ich Uff die mit wuchen Möge grich werden dan Alle Sachenn Jnn Üwerer handt Statt dz ich uff Mächt an den fursprechen erfarwenn han Wan Jhr Ja Sagent Jst es Ja Sagent ir Nein So ist es Nein ist nach Mallen Min Peit Jhr mich Jnn allen threüwen Lassent Befhollen Sin / Duon üch hie mit gott Unnd **Maria** fhürpit thrüwlich Unnd wollbefellende ...".

1) s. auch Zurlaubiana AH 122/25 spez. Anm. 1

Original, mit Siegel - AH 141, 338 und 343 - Blatt 343^r leer

177

1646 [August 7./]Juli 28.

A

MEMORIALE¹ DER ZU CHUR [AUF DEM BEITAG] VERSAMMELTEN DREI HÄUP-
TER UND RATSGESANDTEN VON NEUGL. BÜNDEN²

"Betreffend dass Religionswesen, so Jst von Gottess Gnaden Jn gefrieten Landen der Lob. 3. Pünten, Jn disen Zu gegenwertigen Zeit, entzwschen den reformirt Evangelischen und Römisch Catholischen guete einigkheit, dass beide dise Religionen (und ussert disen Rhein ander) fry sein sollen, Und Jeder theill den Andern daby mit uffsazung leib und gutss, lauth Zu sammen habenden Eiden Zeschirmen schuldig sein sollen. Und Rhein theill den andern schmächen. Damit aber auch

unser geliebtest Vatterlant wegen Vermengter Unglicher Religion Jn dem Regimentswesen nit schaden empfahe, auch under dem fürwant dess Glaubens unsern Standt Niemand licht anfechten möchte So haben unsere Jn Got ruewende Altfordern von Zeit Zu Zeit nachdemme es die Noth erheüschet einstimmig von beiden Religionen gwüsse gsaz gestellt wie sich die Eine und Andere Religionss Zu gethane Zu verhalten, Welche Gesaz biss uff die Zeit feintlicher waaffen [der sich in die Bündner Wirren einmischenden Truppen Frankreichs, Mailand/Spaniens und Österreichs] getreulich observiert und gehalten worden, Auch als gemeine 3. Pünt A.º 1624³ wider Zu sammen gschworen wass durch gwalt der waaffen ernewlichers eingefürt, Niemalen Verbintlich Zesein, erklärt worden, Worby Zu Verbleiben, die Ehrs: Räth und Gmeinden dem Mehren nach, Und die Evangelischen gmeinklich Zuo mehrmalen Jn Jhren darüber erfolgten Meehren Zum öfftermall sich entschlossen und uff Vollzug Jhres Mehres und Abschaffung der eingefürten gwalttätigen Missbrüchen ernstlich getrungen, demme Aber (Ungeacht Zu Vor gedüte Gsaz von Jhren eignen Altfordern erfolgt da Sy die Mehreren Wahren grösten theill iah betreffende) Die Römisch Catholischen sich hoch widersezent, da Sy doch erscheinet, dass dise Gesatz die Substanz die Religion nit berührend, und dergleichen denen orthen, da Rhein Evangelische Jn etlichen Stukhen, Zu geschwigen, wo die Religion Vermengt auch Üblich sind, ein vollkommene Ussfüerung, nun der Alten fundamentall gesazen wirt den Ehrs: Gmeinden eingeliffert werden so baldt möglich, für dissmahll beliebt es wegen Kurzer Zeit by diser gsazen Sumarischen usszug, welche yferig Ze halten, und widrige Missbrüch abzuschaffen die Ehrs. Gmeinden vermög erfolgten Jhren Mehren, sich verbunden wüssen sollen ...

[1.] ... die Geistlichen Jn Landen Zu gelassne Stendt, Und Personen belangende, sollen dieselbigen gmein oberkheitlichen rächtenss sich so woll als auch andere vernüegen, ohne Züchen uff das Geistlich Gricht [des Bistums Chur] doch mit Condition, und soll Ein Jedes Gricht die fällbaren, und Straffwürdigen, wer Sey Auch seyen, selbs straffen mögen, Und dass Umb so vill Mehr gemeine 3 Pünt, wo Jemantss den Gmeinen Stant deroselbigen beunrüewigen wurde, lauth 8. Artickels der Sazungen, So uff gericht uff Montag nach dem Sonntag Quasimodo geniti den 4 ... [April] 1524 Jn Ylantz [=Ilanz] uffgehaltenen lantstag, der also lauthet": s. Jecklin/Urkunden Graubündens 78 Nr. 37 spez. 80 Art. 8

"Wegen Erwellung Einess Bischoffs [von Chur - 1646 amtete Johann VI. **Flugi von Aspermont** -] stehet [in den Ilanzer Artikeln von] 1526 Art. 18⁴. wo es Zu schulden Komme, dass man ein Bischoff Zu Chur erwellen solte so soll Ein [Dom-]Capitell Zu Chur dass thun, mit recht, wüssen Und willen dess ganzen hauss Jnn undern und obern Pünt[en].

A^o 1541 donstag Nach St Gallen tag [=20. Oktober] under des Thum Capitelss Jnsigel Luthet der Erst Art. Also": s. ebenda 99 Nr. 40 spez. 100 Art. 1

"2. Wegen der besazung der Empteren Und Rathspoten ... [durch] Geistliche... stehet Jn [den Ilanzer-]Articklen des 1526[. Jahrs] Art. 1": s. ebenda 89 Nr. 38 Art. 1.

"3. Wegen Jndulgenzen [=Ablässe] Und Babstlichen Bullen Und Jubileen Jst Ordiniert Ao 1581 16 Jan: Jn Jlanz uff öffentlichem Puntstag⁵": s. Fetz/Geschichte der kirchenpolitischen Wirren 346 Abschnitt 1 letzter Satz

"So auch sonsten wegen Appellierenss nach Rom [d.h. an den Heiligen Stuhl], wegen Ehesachen Kichen oder heiligen güeter Jst gsezt Ao 1524 ... uff Quasimodo geniti Art. 15": s. Jecklin/ Urkunden Graubündens 78 Nr. 37 spez. 81 Art. 15

"4. Wegen Klöstern [Gotteshäuser gemeint] stehet Jm Articklen des 1526[. Jahrs] Art. 5": s. ebenda 89 Nr. 38 spez. 91 Art. 5

"5. Fyrtagen belangende Jst geordnet, A^o 1567. den 2 Juny Jn Chur uff einem Puntstag⁶ dass die Evangelischen under den Catholischen Vermängt wahrende (wie dazumalen Zu Cleffen [=Chiavenna] wahr[] den Röm. Catholischen Jhre Fyrtäg, welche Jn Evangelischer Religion nit üblich, Zuhalten, nit sollen genötiget werden.

6[.] Auch selbigen Jahrss Zevor den 26 Jan: Jst Ze Ylantz Verabscheidt wegen der Fridhöffen Und Kirchen, da Nun Eine[r] Jst, dass dieselbige beiden Religionen gmein sein sollen.

7[.] Wie entliches solle gehalten werden mit besezung der ledigen Geistlichen Ständen und Kirchen diensten, auch welcherlej geistliche Jn landen sollen gedult werden oder nit, Auch das die Absenten die Pfründen nit sollen gniessen, Jst Abzunemmen ...

*Erstlich uss dem 18. Art. des 1526. Jahrss. Ess Jst Unser Meinung und Ordnung, wan Nun hinfür ein Thum Probst Decan Thumher, Pfarrer, Caplan, und Andere Geistliche, so Pfründen Jn diesern landen haben, mit dot abgienget, das dan ein Jede Pfrundt, so also ledig wirt, Einem lantsskhint uss den dryen Püntten, der geschickt darzu Jst, gelichen werden solle, und Kheinen usslendischen no[c]h frembden Kheines wegs nit. Und Art. 1. dess 1524. Der Absenten halben seind wir Rätthig worden, und haben bschlossen, damit solche Pfründen desto mit geschickten Personen besessen, und dem gmein Man dass wort, und Lehr [**Jesu**] **Christi** desto treüli[c]her fürgehalten, und nit Jn Yrthumb gefürt werd, dass man hinfür Niemand, Er sy Pfarrherr Caplan, Mönch Cortisan oder wass Stantss oder Name[n]s Er were ... [etc.] Absent von den Pfründen Jn unsern Püntten werde einnemmen, noch Ussgeben solle sonder ein Jeder Priester sein Pfarr oder Pfrundt ob Er eine hatt, oder darzuo geschickt Jst dieselbe selbst Versehen, Und alda wohnen, so fehr aber einer dass*

nit thun könnte, oder wolte, so soll Er doch dieselbige Pfarr oder Pfrund Niemandtss übergeben nach Rheinss wegss Verwandten, dan mit der Gmeind oder Kirchengossen, darinn die Pfrunt Jst, gunst Undt Willen. Ess soll auch Kheiner umb oberzelten Absenten Pfarren Oder Pfründen Rhein heimlich Vertrag mit dem anderen nit machen noch Annämen, dan welcher das thete, der hat sein Pfrunt Verloren, und mögen die Kirchgossen ein Andern der Sy gschickht und gut darzu drumb Annämen ... Nun haben wider die Gesaz frömbde Priester und Orden Jn den 3 Pünten vor Ao 1620 mehr Jnnisten mögen, by den Underthanen haben Sy solliches Zu vill malen understanden Unangsehen Aber dass selbige Orthe nur der Zwentzigste theill Evangelisch gewesen, haben doch Jmer Pünt ob den Gesezen gehalten, und Auch by den Underthanen, vor der Rebellion [d.h. vor den 1607 einsetzenden Bündnerwirren] die frömbden orden [insbes. die Kapuziner], alss Stiffter Alless Übelss nit gedulden wellen, woruss abzunehmen, dass vill weniger Jn unsern gefryten landen man Sy wurde geliten haben,

Ao 1557. 26. Jan: Jn Ylantz Jst [am Bundestag]⁷ gesezt, dass Rhein frömbd Geistlich Person Mönchen oder Pfaffen, sey syen welcher Religion Sy wellen Jm lant Veltlin, Graffschafft Cleffen, Wormbs [=Bormio] und [Safien-]Thall⁸, nit Angenommen, noch eingelassen werden sollen, sy syen dan Zu vor von Jhrem ordenliche Capitell examiniert uff und Angenommen, Namblichen die Praedicanten werdent von dem Synodo und Capitell unserss Lantss der 3 Pünten Und die Pfaffen Von Einem Bischoff Und Capitell Ze Chur ... Ess soll Auch Rheine wie obstath Angenomen werden Er well dan Jm lant Veltlin, graffschafft Cleffen Wormbs und Thäll ein Jahr Verharren und bleiben, oder sein leben lang, auch sollen die so also Angenommen werden Sy syen Predicanten oder Messpfaffen, trostung gebe, ob Sy etwas predigten oder handlleten, dass sich nit gebürte, oder den landen Zuo Nachtheill reichte, das Sy darumb Jhrem Verdienen nach abgestrafft, oder uss dem lant Verwysen werden sollen ...

Ao 1576. 27. ... [Oktober] uff Davoss [am Bundestag]⁹ wirt noch deutlicher dass Alte gesaz widerholt und erlühert dass Rhein frömbde München noch Priester Jn dem lant Veltlin Graffschafft Cleffen Thall, und wormbs man annemmen solle, sonder die Jenigen die Jm lant seind, uss dem lant wysen woby es auch Verbleibe A.º 1577 6. Febr: [am Beitag] Jn Chur¹⁰, und Jn folgenden Jahren mehr, wie uss villfeltigen ergangnen decreten Zu sehen ...

Dise Puncten werden Allein Angezogen Alderweilen Vor A.º 1620 dergleichen frömbde Ordensleüth [spez. die Kapuziner gemeint] Jn der Unterthanen Landen nit gestattet werden wie vill weniger dan Jn unsern gefryten landen man befüegt gsein sye dieselben Zuggedulden ...

*Also haben Jhr die Ehrsamten Rätth und Gmeinden ein Kurze und Sumari-
sche verzeichnuss der fiernembsten Puncten offft bedeüter Alter Sa-
zungen*

*Darüber wir nit ermanglet, mit Jhr hochfrstl. G H bischoffen und un-
sere gethrüwen lieben Puntssgnossen der Rom. Catholischen Religion
Spruch Zehalten, und Sy hochstes ernsts Zu der Observantz Angedeuter
Sazungen früntlicher, Zuo Vermeidung Aller Ungelegenheiten, so uss
Jhrer Vernerer widersezligkeit gemeinen wesen Zu entfliessen möchte
haben, Zuo bewegen, Sy Aber Verbleibende uff Jhren Propositionen mit
Einwendung dass dise Sazungen von Jhren Altfordern niemalen Angenom-
men noch Jn Übung gewesen Syen, Und also by Jhnen gänzlich Zu Khei-
ner Antwort gelangen mögen, deren wir unss ersätigen khönnen, Wie da
ebenmessig von Jhr frstl. G h Bischoffen Auch Khein Antwort erfol-
get, sonder Nur allein discurs weiss Er gesagt und uns erinnert der
Vergangnen Zeiten, wie ess Zugangen, und Er meinte, wir solten alle
sachen Jn ruwen lassen, und nüt Neüwes tentiren und fürnemmen Wel-
cher näben Anderen Auch befraget, Weilen Er sich dess Puntbrieffs
berüeme und uff demselben Alss ein Puntssman sich berüeffe, dass Er
denselben Zu halten sich erklären solle, hat Er geantwortet dass Ja,
Allein sein hoheit und Religion Vorbehaltende ... Ess hat zwahr Er
herr Bischoff hernach durch ein Agenten weitere Antwort erfolgen
lassen wellen, Jst Aber Zu spaat, Und die boten mehrertheillss Von
einanderen und hinwäg gewesen.*

*Und weilen dan Von gesagten Unseren lieben Puntssgnossen mit Khein
ander Substanzialische Antwort begägnet, Alss Allein dass Sy bey uns
angehalten, So wir Religions halber etwass uf Unser Und Jhre Ehre.
Gmeinden schriben wellent, dass wir dasselbig Jhnen participieren
weltent, damit Sy ebenmessig Jhr Anliggen, und Meinung Auch uff un-
ser Ers: Evangelische Gmeinden bringen und darthun mögen, So wir
Jhnen nit khönnen Verweigeren; Also Aber dessen ungeacht und darmit
dermalen einst diss gschafft vermög mehrmäliger der Ehrsamten Gmein-
den ervolgten Mehr, seinen Vollzug möge erreichen Jst von Unss ent-
lich Und schliesslichen erklärt und mit einheiligem unserem decret
obeingefüerte und anderer unserer frommen Jn Gott Seligklich abge-
leibten Altforderen beider Religion uffgerichte Sazungen Jn Allem,
Und durch uss nachmalen Jn Kräfte bestättiget, mit Anhang, dass
ohne einichen Verzug die Execution derselbigen Jns werkh gericht
werden sollent, Und Jn Krafft derselbigen, vor allem so sollen die
Capuciner, Alss Verwirrer dess Gemeinen Fridenss uss gemeinen dryen
Püntten landen abgeschaffet Unnd Verreisen, und Jhnen hierzu Zyll ge-
setzt sein biss uff nächstkünfftig Michaelj [=29. September] und das
mit heiterem beding, dass Ein Jede Ehrsame Gmeind oder Gricht, also
dergleichen leüth mahndend diselbigen Unverzogenlich Abschaffen sol-
le, und sy schuldig sein sollent, sich uss dem lant Zu begeben, mit*

usstrückhenlicher erklärungs, dass wofehr Sy sich über gesagtes Zill hin, weiterss Jn den landen befinden wurdent und dan Jhnen etwass unheils begegneten, solle es uff Jhnen Selbsten Zu beruhen haben, und gm. 3. Pünten Rhein schult Zu gnessen werden Wie ebenmessig sollen die Jenigen Gmeinden welche bedüte Capuciner über diss hin uffhalten, und denselben Unterschlauff geben wurden uss Gmeinen 3. Püntent Rätth Und thätt excludiert, Auch Aller gnussaminen gemeiner landen und Jhren Jntraden priviert, und darvon usgeschlossen sein, so lang biss Sy sich gehorsamblich denen Pundssbrieff und bedeüten Alten Sazung gemäss einstellen und diserm Unserm Decret Nachkomen werden, Versichernd uns vor denselben Jn Ansehung billichen begährenss willferigen Resolution und bscheitss ...

Derowegen Wir dann über obstehende Puncten üch ermahnt wellen haben üch hierüber reifflichen Zu entschliessen, und Ewer Mehr und Meinung Ein Jede Ehre. Gmeind denen h haupt[ern] Jhres Punten uff den ... [September] nechts Künfftigen ohnfellbarlich erfolgen Zulassen, den Allm[ächtigen] bittende, dass Er unser geliebtes Vatterlant vor Allem Unheill bewahren, und Jn guten frid fertigen gedeyen erhalten wellen".

- 1) s. Jecklin/Materialien I 396 Nr 1705/II
- 2) Das vorliegende Dokument, das in Zusammenhang mit den Bündnerwirren steht, dürfte anlässlich der Tagsatzung der V kath. Orte vom 5./6. September 1646 in Luzern erörtert worden sein, s. EA V 2, 1395 (Nr. 1102) spez. 1396 b. Stadt und Amt Zug war dabei u.a. auch durch **Beat II.** Zurlauben, der über dieses Geschäft vor dem Plenum referierte, vertreten. Als Mitglied der Gesandtschaft der IX kath. Orte, welche am 13. Dezember 1644 in gleicher Angelegenheit am Beitag in Chur - s. ebenda 1334 (Nr. 1050) sowie Zurlaubiana AH 140/122 spez. Anm. 1 - teilgenommen hatte, war dieser mit der Angelegenheit bestens vertraut.
- 3) s. Pieth/Bündnergeschichte 213 unten
- 4) s. Jecklin/Urkunden Graubündens 89 Nr. 38 spez. 93 Art. 18
- 5) s. Jecklin/Materialien I 229 Nr. 999
- 6) s. ebenda I 189 Nr. 855
- 7) s. ebenda I 149 Nr. 701 spez. 150 Pt. 12e. Zur Datierung s. ebenda 150 fünftunterste Zeile.
- 8) s. Leu/Lexicon XVIII 67 Abschnitt 5
- 9) s. Jecklin/Materialien I 218 Nr. 966
- 10) s. ebenda Nr. 967 Pte. 1f. Zur Datierung s. ebenda 218 fünftunterste Zeile.